

Koordinationsplattform für Freiwilligenarbeit im Flüchtlingsbereich

Konzept

21.08.2017



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Projektbeschrieb	3
3. Funktionen der Web-Plattform	3
4. Ziele	4
5. Zielgruppen	4
6. Wirkung der Web-Plattform	4
7. Partnerschaften	5
8. Qualitätssicherung	5
9. Erkenntnisstransfer	5
10. Unser Verein	5
10.1 Wir sind	5

1. Ausgangslage

Das Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen verzeichnet die höchste Zahl geflüchteter Menschen seit seiner Entstehung. Das heisst, dass seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr so viele Menschen auf der Flucht waren. Die Medien berichten regelmässig über die Situation von Geflüchteten. In der Schweiz und Europa bekunden viele Menschen ihre Solidarität und sind bereit Menschen auf der Flucht zu unterstützen.

Zahlreiche neue lokale und niederschwellige Initiativen, die sich für Asylsuchende und Flüchtlinge engagieren, sind entstanden und bestehende wurden ausgebaut. Die heutigen Organisationen und Initiativen im Asyl- und Flüchtlingsbereich sind teils wenig vernetzt. Ressourcen und Synergiepotentiale könnten noch besser genutzt werden. Grössere bekannte Organisationen, welche in der Schweiz in diesem Bereich tätig sind (z. B. die Schweizerische Flüchtlingshilfe oder das Schweizerische Rote Kreuz), verzeichnen eine Zunahme von Anfragen durch die Bevölkerung. Aus organisatorischen Gründen bestehen jedoch bei vielen dieser grösseren Organisationen unmittelbar nicht ausreichend Einsatzmöglichkeiten für die Freiwilligen. Auf der anderen Seite gibt es weniger bekannte Organisationen, kleine selbst organisierte Initiativen oder lokale Vereine und Gruppen, die noch Unterstützung von Freiwilligen brauchen. Es fehlt an einer zentralen Plattform, die einen Überblick schafft.

Das Engagement der Zivilgesellschaft im Flüchtlingsbereich ist heute nicht wegzudenken. Dies zeigt auch die Studie der Universität Neuchâtel mit ihrem treffenden Titel: „Wir können uns ein Abseitsstehen der Zivilgesellschaft nicht leisten: Zivilgesellschaftliches Engagement im Flüchtlingswesen - Standortbestimmung und Handlungsbedarf“.

2. Projektbeschreibung

Mit dem Projekt wurde eine Web-Plattform geschaffen, welche das zivilgesellschaftliche Engagement im Asyl- und Flüchtlingsbereich aufzeigt und gleichzeitig den Gruppen und Organisationen die Möglichkeit bietet, ihren Bedarf auszuschreiben. Zielgruppe sind Organisationen der ganzen Schweiz. Mit der Web-Plattform soll eine bessere Verteilung von freiwilligem Engagement entstehen, was letztendlich den geflüchteten Menschen zugutekommt.

3. Funktionen der Web-Plattform

Die Organisationen erstellen mittels Web-Plattform ein eigenes Profil ihrer Projekte und Aktivitäten. Das Profil besteht aus einem Beschrieb der Organisation (Name, Beschrieb der Organisation, Kontaktperson etc.) und Bereiche für Engagementmöglichkeiten. Die Organisationen geben an, ob gerade Bedarf respektive keinen Bedarf nach Freiwilligen besteht. Die Organisationen verwalten über ein Login ihre Angaben selber.

Menschen, welche sich gerne im Flüchtlingsbereich engagieren möchten, finden auf der Plattform Einsatzmöglichkeiten. Mit einem Suchfilter ist die differenzierte Suche nach dem passenden Einsatz möglich.

Folgende Ausbaumöglichkeiten für eine zweite Projektetappe der Plattform sind vorgesehen, für den Fall, dass die Nachfrage gross ist:

- Erfahrungsaustausch bspw. mittels Good Practice Beispielen für verschiedene Bereiche des Engagements.
- Publikation von Portraits von Freiwilligen und deren Aufgaben (Berichte, Videos, Fotos).
- Weitere Tipps, wie man vorgehen kann, um ein eigenes Engagement zu starten.

4. Ziele

Die Plattform soll folgende Ziele erreichen:

- Die Plattform erreicht möglichst viele Personen aus der Bevölkerung.
- Kleine und grosse Organisationen erhalten einen Auftritt für ihr Engagement im Migrationsbereich.
- Interessierte Personen finden einen Einsatzort oder eine Einsatzorganisation, bei welcher sie sich engagieren können.
- Die Plattform vereinfacht die Arbeit der Organisationen indem sie unter anderem eine bessere Verteilung von Freiwilligen ermöglicht.
- Begegnungen und Verständigung zwischen Menschen auf der Flucht und der schweizerischen Bevölkerung werden gefördert.
- Die Plattform leistet ferner einen Beitrag zur Verbesserung der Situation von geflüchteten Menschen.
- Die Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft wird gestärkt.

5. Zielgruppen

Mit der Plattform sollen einerseits Personen mit Bereitschaft, sich im Migrationsbereich freiwillig zu engagieren, erreicht werden. Auf der anderen Seite haben zivilgesellschaftliche Organisationen¹ die Möglichkeit, sich und ihr Engagement der Öffentlichkeit zu präsentieren, sowie Freiwillige für ihre Projekte zu finden. Von diesem Austausch sollen schlussendlich sowohl die geflüchteten Menschen als auch die Freiwilligen profitieren. Die Nutzung der Plattform ist für die Zielgruppen unentgeltlich.

6. Wirkung der Web-Plattform

Das Projekt hat zur Wirkung, dass die Ressourcen (insbesondere Helfer/innen) im Flüchtlingsbereich besser koordiniert werden. Interessierte können sich dank der Web-Plattform über die lokalen Einsatzmöglichkeiten informieren. Zudem können sich Gruppen und Organisationen besser vernetzen. Ferner kann die Web-Plattform von Migrantinnen und Migranten genutzt werden, um lokal Angebote zu finden.

Das Projekt verfolgt folgende Wirkungen bei den Zielgruppen (Outcomes):

- Die verschiedenen Möglichkeiten sich zivilgesellschaftlich zu engagieren werden für die Menschen, die sich engagieren möchten, sichtbarer.
- Freiwillige finden Einsatzmöglichkeiten.
- Es besteht eine Übersicht über den Bedarf an Freiwilligen der verschiedenen Organisationen. Häufig angefragte Organisationen, die keine Freiwillige mehr brauchen, können auf die Webseite verweisen.
- Die grossen Organisationen werden weniger mit Anfragen überhäuft und die kleinen Organisationen haben besseren Zugang zu neuen Freiwilligen.
- Die Organisationen sind zufrieden mit dem Angebot der Plattform.
- Die Organisationen vernetzen sich.
- Geflüchtete Personen oder deren Sozialarbeitenden bzw. Begleitpersonen können mithilfe der Übersicht der Web-Plattform geeignete Angebote finden und Migrantinnen und Migranten mit zivilgesellschaftlichen Projekten vernetzen. Zudem profitieren sie von der Arbeit der vermittelten Freiwilligen.
- Begegnungen und Verständigung zwischen Menschen auf der Flucht und der schweizerischen Bevölkerung werden gefördert.

¹ Humanitäre Organisationen, Aktivistengruppen, landeskirchliche Organisationen, Vereine, wohltätige Organisationen, Privatinitiativen...

7. Partnerschaften

Wir arbeiten im Rahmen der Kampagne «farbe bekennen» mit dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) zusammen. Die Zusammenarbeit bezieht sich auf administrative und kommunikative Unterstützung. Zudem wird die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) zu einer Kooperation eingeladen.

Die Stiftung Mercator Schweiz fördert den Aufbau der Plattform, weil diese zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement beiträgt.

8. Qualitätssicherung

Ein Monitoring wird laufend geführt und erfasst folgende Kriterien: Quantitativ: Webseiten-BesucherInnen/ Monat, Anzahl eingeschriebene Organisationen, Anzahl eingeschriebene Projekte, Anzahl Medienberichte. Wir wollen das Projekt jährlich einer internen Evaluation unterziehen. Nebst der Nutzerstatistik sollen die Rückmeldungen der Organisationen eingeholt werden.

9. Erkenntnisstransfer

Das laufende Monitoring ermöglicht es, die Entwicklung der Nutzung des Angebotes nachzuvollziehen und Verbesserungen vorzunehmen. Ein Mal jährlich ist ein Netzwerktreffen geplant, bei dem sowohl auf der Plattform vertretene Organisationen eingeladen werden und ein Austausch von best practices und Erfahrungen im Zentrum steht.

10. Unser Verein

Unser Verein hat sich zum Ziel gesetzt, dass das Potenzial in der Zivilgesellschaft zu freiwilligen Engagement im Flüchtlingsbereich besser ausgenutzt wird und motivierte Freiwillige einfacher einen passenden Einsatzort findet. Dadurch sollen die Flüchtlinge gemäss der humanitären Tradition der Schweiz willkommen geheissen und die Solidarität in der Bevölkerung gefördert werden. Durch Begegnungen zwischen geflüchteten Menschen und schon länger in der Schweiz wohnhaften Menschen soll das gegenseitige Verständnis gefördert und Integration für Flüchtlinge erleichtert werden. Wir wollen ebenfalls eine bessere Übersicht über in diesem Bereich tätige Organisationen vermitteln und dadurch die Kommunikation erleichtern.

10.1 Wir sind

Andreas Koenig, Co-Präsident: Arbeitet bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände als Projektleiter Freiwilligenarbeit und war dort für die Aktion 72 Stunden – das grösste Freiwilligenprojekt der Schweiz – zuständig. Andreas Koenig ist Experte für Freiwilligenarbeit. Er hat langjährige Erfahrung im Bereich der Projektarbeit sowie in der Koordination von verschiedenen Akteuren.

Bettina Kiedl, Vorstandsmitglied: Hat Spanisch und Soziologie (BA) und Übersetzung und Migrationsstudien (MA) studiert und leitet den Jugendbereich von Caritas Schweiz, young-Caritas.

Daniela Gloor, Kassierin: Hat Sozialarbeit und Sozialpolitik (BA) an der Universität Fribourg und Soziologie und Ethnologie (MA) an der Universität Basel studiert. Sie arbeitet in der Abteilung Migration des SRK Kanton Bern und ist seit Februar Verantwortliche für die Freiwilligenarbeit Migration beim SRK Kanton Bern.

Bettina Kiedl und Daniela Gloor sind beide für Freiwilligenarbeit im Migrationsbereich in ihren jeweiligen Organisationen zuständig. Sie kennen die Problematik der vielen Anfragen aber auch die Bedürfnisse der Organisation.

Sara Frey, Co-Präsidentin: Hat Development Studies am IHEID in Genf studiert und arbeitet zurzeit bei Alliance Sud. Zuvor hat sie ein Jahr in der Abteilung Analysen und Politik bei der DEZA gearbeitet, Migration und Entwicklung war eines der vier Kernthemen. Sara Frey hat ebenfalls mehrfach Netzwerkarbeit zwischen verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen geleistet.